

Socken der Hoffnung am Krankenhaus

Unterleibserkrankungen bei Frauen: Symbolische Aktion für Verständnis und Zuversicht

Apolda. Es gibt Diagnosen, die hauen die Betroffenen im ersten Moment einfach um. Krebserkrankungen gehören zweifellos dazu. Vielfach sind Frauen betroffen, etwa von Brustkrebs. Oder von Eierstockkrebs. Während ersterem die Farbe Pink zugeordnet ist, ist es im zweiten Fall Grün – die Farbe, die sich mit Hoffnung verbindet.

Die Idee dahinter: Grün ist die Hoffnung

Wohl auch deshalb wurden jetzt bei einer Aktion im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda (RKK) „Grüne Socken“ übergeben. Ausgangspunkt dafür ist eine eine Aktion, die in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen wurde, heißt es in einer Information der Klinik für Gynäkologie und Frauenheilkunde am Apoldaer Krankenhaus. Motto: „Grüne Socken stricken oder Hoffnungssocken weiter geben – für mehr Solidarität, Hilfe, Zuversicht und Information zu gynäkologischen Unterleibskrebserkrankungen!“

Und das steckt als Idee dahinter: Grün ist Hoffnung. Diese sollen die Frauen, die gerade erst mit der Diagnose Eierstock-/Unterleibskrebs



Bei der Übergabe der „grünen Socken“ dabei waren (von links): stellvertretende Stationsleiterin Nadine Franke, Kathrin Schmidt, Oberärztin Iris Trapp, Beate Kuch, Stationsleiterin Silke Heer, Ria Reiche, Eva-Maria Treuler, Ramona Kaminsky, Sabine Hegenberger sowie Chefärztin Kerstin Belke.

KATRIN SCHMIDT

konfrontiert wurden, oder bereits die Operation und Chemotherapie hinter sich haben, nicht aufgeben, heißt es.

Und wie kam die Aktion ans Apoldaer Krankenhaus? – Per E-Mail habe sich sich Ria Reiche gemeldet. Kerstin Belke, Chefärztin an der Klinik für Gynäkologie und Frauenheilkunde, sei begeistert gewesen. Sie hatte im Vorfeld bereits von dieser Aktion gehört und möch-

te die Socken gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen an an ihre Patientinnen weitergeben, um Mut zu machen.

Zehn Frauen handarbeiten jede Woche im Pfarramt Buttstädt

Vor Ort wolle man natürlich selbst gestrickte Socken verschenken, betont Ria Reiche aus Buttstädt. Es handele sich um insgesamt zehn Frauen, die sich jede Woche im

evangelischen Pfarramt in Buttstädt unter dem Motto „Stricken, häkeln, nähen und quatschen“ treffen würden. Dass auch am Apoldaer Krankenhaus „Grüne Socken“ übergeben werden sollen, war da schnell klar. Am Donnerstag war es nun soweit. Dabei Sabine Hegenberger, Kathrin Schmidt, Ria Reiche, Eva-Maria Treuler, Beate Kuch und Ramona Kaminsky. Letztere stellvertretend für den Kreativkreis Buttstädt der evangelischen Kirchgemeinde, der seit 25 Jahren besteht und in dem Frauen im Alter von 40 bis 88 Jahren einmal wöchentlich gemeinsam stricken.

Übrigens teilt das Krankenhaus auch mit: Durch die Zusatzweiterbildung im Teilgebiet gynäkologische Onkologie und Palliativmedizin von Chefärztin Kerstin Belke könne in der Gynäkologie des Robert-Koch-Krankenhauses die komplette Bandbreite an gynäkologisch-onkologischen Operationen beziehungsweise Behandlungen durchgeführt werden. Von nun an bekomme jede an Unterleibskrebs erkrankte Frau als Geste auch ein Paar „grüne Socken“ des Kreativkreises Buttstädt geschenkt. *dlb/ks*